

Flächennutzungsplan in trockenen Tüchern

Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, war eine eher schwere Geburt, so würde man wohl im Volksmund sagen, obwohl man im Rahmen von Workshops und intensiver Bürgerbeteiligung die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen hatte und diese in den Planungen ihren Niederschlag fanden. Wenige Einwände der Öffentlichkeit hatten den Feststellungsbeschluss immer wieder verzögert. Doch jetzt ist der FNP fast in trockenen Tüchern. Jetzt steht nur noch die Genehmigung der übergeordneten Verwaltungsbehörde aus.

Es war die letzte Sitzung des bisherigen Gemeinderates am vergangenen Dienstag. Schon in der März Sitzung war es dem Gremium ein Anliegen, dass der Flächennutzungsplan noch von dem „alten“ Gemeinderat beschlossen werden sollte. Dass man alle erdenklichen Anforderungen und Änderungswünsche beachtet sowie die Hinweise ernstgenommen habe, davon zeugten die detaillierten Ausführungen des Planverfassers Bernhard Bartsch und seiner Kollegin Suanne Heller. Auch die nach der letzten Auslegungsphase eingegangenen Stellungnahmen wurden aufgegriffen und wenn als notwendig erachtet in die Planungen eingearbeitet. Nach einer rund einstündigen Erläuterung und erneuten Abwägungsbeschlüssen kamen die Gemeinderäte unter Vorsitz von Bürgermeister Hans Thiel zur Quintessenz des Flächennutzungsplanes: zur Endabwägung. Hier schlossen sich die Gemeinderäte dem Vorschlag des Planverfassers und der Verwaltung einstimmig an, ehe man einmütig den Feststellungsbeschluss zum Flächennutzungsplan mit integrierten Landschaftsplan, Begründung und Umweltbericht fasste. Fast meinte man in den Reihen der Gemeinderäte den Stein der Erleichterung fallen zu hören, dass man den Flächennutzungsplan von Seiten der Gemeinde nun in trockenen Tüchern habe.

Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, die Genehmigung nach dem Baugesetzbuch zu beantragen. Bei drei Gegenstimmen kam der Gemeinderat dem Antrag des Burschenvereins auf vorübergehende gaststättenrechtliche Erlaubnis nach und machte hier ein weitreichendes Zugeständnis. Noch im September hatte der Barbinger Gemeinderat seinen bestehenden Beschluss „Keine Schnapsbar im Gemeindebereich“ erneuert. Nun stellte der Burschenverein Illkofen, der von 29.5. bis 2.6. sein 10-jähriges Gründungsfest feiert, einen erneuten Antrag für einen Barbetrieb, jedoch in stark abgeschwächter Form und mit vielen selbst auferlegten Einschränkungen, so dass der Beschluss des Gemeinderates nicht aufgehoben werden muss. „Respekt“ meinte Bürgermeister Hans Thiel zu dem Sicherheitsgesamtkonzept, dass der Burschenverein vorgelegt hat. Wie er ausführte gingen hierzu zahlreiche Gespräche der Vorstandschaft mit der Gemeinde, dem Landratsamt, dem Jugendamt und der Polizei voraus. Zudem initiierte der Burschenverein mit der Polizei eine Präventionsveranstaltung. Entstanden ist daraus ein mit dem Landratsamt und der Polizei abgesprochenes Pilotprojekt mit vielen Maßnahmen zur Sicherheit der Jugend. Der Barbetrieb mit einem Zutritts erlaubnis nur für Erwachsene beginne erst ab 21 Uhr und ende eine halbe Stunde vor Sperrzeit. Zudem werde das Areal auf dem die Bar entstehen soll, komplett eingezäunt und entsprechende Notausgänge eingerichtet. Pro 50 Besucher in der Bar müsse zusätzlich ein Sicherheitsmann gestellt werden. Auch die Mixgetränke, werden nicht vor Ort abgemischt, sondern werden käuflich erworben, so dass das

Mischungsverhältnis 1:9 stets gleich bleibe und ein Alkoholgehalt von 12,5 Prozent je Getränk nicht überschritten werde. Diese Getränkmischungen werden vom Verein in Fertigmischungen käuflich erworben. In ihrem Konzept verpflichten sich die Verantwortlichen ferner, dass an stark alkoholisierte Personen, kein Ausschank mehr erfolgt. Es werde kein Alkohol aus offenen Flaschen wie auch sogenannte „Kurze“ nicht ausgegeben. Bürgermeister Hans Thiel betonte, dass das Konzept von Landratsamt und Polizei begleitet werde und war sich sicher, dass es auch zahlreiche Kontrollen geben werde. Nach einigen Diskussionen, bei der die SPD herausstellte, dass dieser Antrag ihren damaligen Zugeständnissen sehr ähnlich sei, stimmte der Gemeinderat bei drei Gegenstimmen dem Konzept zu.

Auch hatte der Gemeinderat Barbing über eine Reihe von Bauvoranfragen, Bau- und Tekturanträgen zu entscheiden.

Keine Einwände hatte das Gremium hinsichtlich der Bauvoranfrage von M. und N. H., über die Nutzungsänderung einer vorhandenen landwirtschaftlichen Maschinenhalle mit Umbau zu einem Hühnerstall mit Freilandhaltung für zwei Gruppen mit je 3.000 Tieren in Unterheising. Auch die Bauvoranfrage des Ehepaares H., die unterkellerte Lagerräume zu einer privat genutzten Wohnung um nutzen möchten, war einstimmig zu Gunsten der Antragsteller. Keine Einwände hatte das Gremium zum Tekturantrag von A. und G. G. zur Dacheindeckung des geplanten Jungviehstalles in Eltheim und des Tekturantrages von F. S. über den Neubau einer Produktionshalle mit Betriebsleiterwohnung im Gewerbepark Sarchinger Feld III. Dem Bauantrag der Firma GNF GmbH über die Erweiterung des bestehenden Edeka-Marktes um 314 qm, hatte das Gemeinderatsgremium nichts entgegenzusetzen, ebenso wie dem Bauantrag des Autohauses St. über den Neubau einer Fahrzeugaufbereitungshalle mit Lackierkammer und einer PKW-Ausstellungshalle mit Nebengebäude in der Barbinger Kirchstraße. Der Bauantrag der Deutschen Funkturm GmbH über die Errichtung eines höheren Sendemastes und Rückbau des bereits vorhandenen Sendemastes bei Eltheim, stimmte das Gremium nicht zu. Nach Beratung kam das Gremium zu dem Konsens, dass das Unternehmen dem Gemeinderat und der Verwaltung Alternativstandorte benennen sollte. Die Bauanträge von F. B. (Neubau einer Garage in Friesheim), M. W. (Errichtung einer Werkstatt mit Büro im Sarchinger Feld III) sowie I. und W. L. (Neubau eines Einfamilienhauses als Anbau in Illkofen) fand die einmütige Zustimmung des Gemeinderate.

Die Feuerwehrkommandanten Stephan Krichbaum und Michael Geserer der Feuerwehr Eltheim sowie Martin Fischer und Sebastian Seidl der Feuerwehr Friesheim wurden im Rahmen der Gemeinderatssitzung bestätigt. ©Christine Kroschinski

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In der nichtöffentlichen Sitzung beschloss der Gemeinderat zunächst über die Anschaffung eines 4. Sonnenschirmes (Firma Kaiser), der zur Beschattung des Kirchplatzes dienen soll. Ebenso wurde über die Beschaffung eines gebrauchten Rasenmulchgerät (Firma BayWa) für den Bauhof Barbing abgestimmt und die Auftragsvergabe zur Regen-Betonrinnenerneuerung in der Straubinger Straße (Firma O. Schlösser Bau GmbH) genehmigt.